



**Bund zur Verwirklichung der  
anthroposophischen Bewegung e.V.**

Bericht:

**“O Nacht, du Sternenbronnen...”** - Ansprache - Eurythmie - Rezitation - Musik - am **Samstag 24.02.2018 um 20 Uhr** im Hölderlin-Haus-der Anthroposophia Maulbronn

“O Nacht, du Sternenbronnen...” (Christian Morgenstern, 1871-1914), so lautete nach herzlicher Begrüßung ein am 24.2.18, 20 Uhr die Geheimnisse der Nacht erlauschender Abend. Für die Beteiligten und die Besucher war erstaunlich, was gleichzeitig möglich war: beide Eurythmistinnen (Alexandra Metzger-Pegau und Susana Ulrich-Alvarez Ulloa) mit ihren vielfarbig lebensvollen Bewegungen hatten weiten Raum, die Rezitatorin (Christa Schlunk) erfüllte vom Flügel aus diesen Raum mit ihrer ausdrucksstarken Sprache, und der Pianist (Iván Brito Medina, Spanien) konnte am Flügel sein einzigartiges Können entfalten, alles vor dem farbigen Wandgemälde als Hintergrund. – *Dr. Eckard von Laue* führte die Besucher in die besonderen Weihen der Nacht zu Beginn hinein, wies dazwischen auf die Tiefe der Dichtungen; gegen Ende des Abends entwickelte er Beobachtungen der naturwissenschaftlichen Forschung und ihrer Erklärung durch die Anthroposophie Rudolf Steiners in beeindruckender Weise.

J. v. Eichendorff's bekanntes Gedicht „Schläft ein Lied in allen Dingen...“ eröffnete mit den beiden Eurythmistinnen die künstlerische Gestaltung, dessen „Zauberwort“ durch zarten Gong-Klang eines Kupfergefäßes (André Bildmann) alles umschwebte. – F. Hebbel's (1813-1863) die Weihe der Nacht: „Nächtliche Stille! / Heilige Fülle ...“ – wie von Schwingen getragen, berührt besonders durch den Schluss: „... Und aus seinen Finsternissen / Tritt der Herr, soweit er kann, / Und die Fäden, die zerrissen, / Knüpft er alle wieder an.“ – Diese eurythmische Darstellung (A. Metzger-Pegau) geht über in F. Chopins (1810-1849) *Nocturne in b-moll*, eine der letzten Kompositionen: erst schwermütig, nach einem dramatischen Mittelteil immer rascher ins Licht entschwindend. – Die kleine Dichtung „**O Nacht du Sternenbronnen...**“ führt dieses Erlebnis ganz in die Sterne (Ch. Schlunk). – F. Chopins *f-moll Nocturne* (S. Ulrich, Medina) – ganz Innerlichkeit. Nach einer neueren Dichtung (Joachim Darmer) erklingt C. Debussy's (1862-1918) *Clair de Lune*, meisterhaft in Bewegung (S. Ulrich) und Musik! – Rose Ausländer (Dichterin unserer Zeit) gewinnt aus der Tiefe der Nacht „Mut“ – „O Friede“ (Chr. Morgenstern), schildert beeindruckend, wie wir auch schlimmes Erleben nachts positiv verarbeiten können. – Der Abend gipfelte in F. Schubert's (1797-1828) *Andantino aus der Klavier Sonate Nr.20 A-Dur*, das sich im Mittelteil zu höchster Dramatik steigert, von beiden Künstlern (A. Metzger-Pegau / Medina) unübertrefflich gestaltet. Die tief beeindruckten Besucher ließen das Erlebte nachwirken, bis begeisterter Beifall, ein herzliches Dankeswort (U. Maaßen) mit Rosen den Abend beschloss. Griseldis Krauß

**“Friedrich von Hardenberg NOVALIS - “Fern im Osten wird es helle ...”** - Novalis' Biographie und ihre Auferstehungsimpulse - Vortrag von Corinna Gleide, Rezitation von Ulrike Wälde aus den “Geistlichen Liedern” und “Hymnen an die Nacht”, am Samstag, 17.03.2018 um 20 Uhr im Hölderlin-Haus-der Anthroposophia Maulbronn

**\*“Gesprächsabend - Das Ich“\*** mit Dr. Elisabeth Krauß \*am Dienstag, den 13.3.2018 um 20 Uhr im Hölderlin-Haus-der Anthroposophia Maulbronn